



**Jahresbericht  
des  
Staatsarchivs  
Luzern**

**1978**

## I n h a l t

Archivkommission und Gebäude	1
Personal	2
Betreuung der Archivbestände	3
Benützung	5
Bibliothek	6
Wissenschaftliche Tätigkeit	9
Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	10
'Luzerner Historische Veröffentlichungen'	12
Verzeichnis der Bände	16
Kontakte	13
Verein zur Förderung des Staatsarchivs	15

---

STAATSARCHIV DES KANTONS LUZERN  
Bahnhofstrasse 18      6000 Luzern

---

Telefon:                    041 / 21 93 81

---

Öffnungszeiten:      Montag-Freitag

Vormittag:                    7.30 - 11.45

Nachmittag:                13.00 - 17.15

---

Jeden 2. und 4. Samstag  
des Monats                    8.00 - 13.00

Archivkommission

Im Frühjahr wählte der Regierungsrat als neues Mitglied Herrn Grossrat Robert Zingg, Gemeindeammann, Meggen, der am 13. Dezember im Schosse der Kommission Willkommen geheissen wurde. An dieser Sitzung wurde neben Personalfragen vor allem der Stand der Baufrage erörtert. Einmal mehr stellte die Kommission mit Besorgnis fest, dass die jetzige Unterkunft des Archivs nicht nur zu klein sei, sondern auch dem hohen Bedürfnis an Sicherheit, welche eines der bedeutendsten Kulturgüter des Kantons erheischt, nicht genüge. Die Kommission gelangte zur Ueberzeugung, dass nur ein Neubau eine verantwortbare Lösung bringe.

Gebäude

Unerwartet wurde uns das Sicherheitsproblem, welches unsere Magazine bieten, bewusst gemacht, als im Grossen Magazin in der neu montierten, aus gebrauchten Geräten bestehenden Beleuchtung ein Kurzschluss entstand, worauf das Isolationsmaterial zu motten und beissenden Rauch zu entwickeln begann. Glücklicherweise wurde der Vorfall sofort bemerkt, sodass rasch die nötigen Massnahmen ergriffen werden konnten. In der Folge mussten die veralteten Vorschaltgeräte durch neue - und so hoffen wir - sichere ersetzt werden. Solche Vorfälle können sich leicht zu Katastrophen ausweiten, deren Schäden in unserem Falle unermesslich sein müssten und Verluste bringen würden, die nicht zu ersetzen wären.

Die Diskussion um den Neubau hat sich im Berichtsjahr wieder etwas belebt. Während Jahren war davon die Rede, dass im Rahmen des von der Pensionskasse zu errichtenden Verwaltungsgebäudes Buobenmatt eine Lösung gefunden werden könnte. Das Staatsarchiv wurde jedoch bei der Bereinigung des Raumprogramms ausgeschieden, weil es fast drei Viertel des zur Verfügung stehenden Raumes beansprucht hätte.

Als Mieter, so wurde festgestellt, sei das Staatsarchiv ungeeignet, da für seine besonderen Bedürfnisse ein Zweckbau errichtet werden müsse, der gegebenenfalls nicht mehr weiter vermietet werden könnte.

Da unser bisheriges Aussenmagazin im Feuerwehrzentrum Reussbühl voll ausgelastet ist, musste nach neuen Räumen Umschau gehalten werden. Wir erhielten mehrere Räume des ehemaligen Technikums zugewiesen, die nun etappenweise mit Gestellen ausgestattet werden.

Etappenweise haben wir in den letzten Jahren die nötige Anzahl Planschränke anschaffen können, sodass die vorhandenen Pläne sachgerecht versorgt und die Benutzung ganz erheblich erleichtert werden konnte. Im vergangenen Jahr erhielten wir den letzten Schrank geliefert.

#### Personal

Im Personalbestand erfolgte keine Veränderung. In regelmässigen Rapporten referierten die einzelnen Mitarbeiter wie üblich über die getane und zukünftige Arbeit, wobei laufende Fragen diskutiert wurden. Diese gemeinsamen Besprechungen wirken sich auch für die gegenseitige Information positiv aus.

Schmerzlich wirkte sich im Staatsarchiv der Personalstopp aus. Immer mehr Aufgaben werden an uns herangetragen. Die Verwaltungstätigkeit des Staates und damit dessen Aktenproduktion nehmen zu, während wir immer noch mit dem gleichen Personalbestand arbeiten müssen wie vor einem dutzend Jahren. Ein besonders fühlbarer Engpass kristallisierte sich im Bereich des modernen Verwaltungsarchivs heraus, wo wir unserer Aufgabe nicht gewachsen sind.

Als Aushilfen arbeiteten im Staatsarchiv unter der Leitung von Herrn Borer Frau M. Körner, die Herren Adalbert Borer, Hans Frieden und Beat Sidler und die Schülerinnen Marianne Borer, Gaby und Margrit Florin. Seit dem September absolviert Herr Dr. theol. Fridolin Wechsler vom Archiv des Bistums Basel in Solothurn bei uns in Teilzeitarbeit sein Archivpraktikum.

Am 31. Dezember wies das Staatsarchiv folgenden Personalbestand auf:

Dr. phil. Fritz Glauser, Staatsarchivar  
Dr. phil. Anton Gössi, Staatsarchivar-Stellvertreter  
Dr. phil. Josef Brülisauer, Wissenschaftlicher Archivar  
Franz Borer, Archivar  
Ernst Bilger, Archivbeamter  
Judith Reinhard, Sekretärin

Dr. phil. Anne-Marie Häusler-Dubler, Leiterin der "Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte"  
Dr. nat. oec. Martin Körner, Stellvertreter der Leiterin  
Dr. phil. August Bickel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Dr. phil. Christine Barraud, Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
lic. phil. Max Lemmenmeier, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Ursula Huez, Sekretärin

Allen Mitarbeitern gebührt für ihren Einsatz und für ihre gute Arbeit der beste Dank.

#### Betreuung der Archivbestände

Während des verflossenen Jahres wurden 34 Amtsstellen von einem Vertreter des Staatsarchivs besucht. Mit diesen Besuchen wird ein doppeltes Ziel anvisiert. Erstens muss der Kontakt mit der Verwaltung lebendig erhalten bleiben und zweitens sollten die einzelnen Amtsstellen soweit gebracht werden, dass sie zu ihren Aktenablieferungen saubere Ablieferungsverzeichnisse erstellen.

#### Restaurierungen

Die Restaurierungsarbeiten konzentrierten sich im abgelaufenen Jahr auf moderne Archivalien. Die Staatssteuerregister der Jahre 1944 bis 1960, die z.T. in einem lamentablen Zustand waren, wurden zu 144 Bänden zusammengebunden. Da der hauseigene Buchbinder nur einen Teil seiner Arbeitszeit für die Restaurierungsarbeiten einsetzen kann, wurden 10 Bände, Hypothekarprotokolle des 18./19. Jahrhunderts, in einer auswärtigen Werkstatt wiederhergestellt.

## Zuwachs

Staatliche Archivalien. Achtzehn Amtsstellen lieferten ca. 70 Laufmeter Akten ab. Darunter befinden sich 100 Hypothekarprotokolle des Amtes Willisau und eine grössere Anzahl kassierter Gülten, die im Zusammenhang mit der Einführung des Grundbuches in die Hypothekarkanzleien gelangten und z.T. bis ins 16. Jahrhundert zurückdatieren.

Nichtstaatliche Archivalien. Der Zuwachs an Privatarchiven war auch 1978 beachtlich. So gab die Historisch-Antiquarische Gesellschaft ihr Archiv ins Depot. Für Schenkungen und Deposita dürfen wir im weitem folgenden Damen und Herren danken: Dr. Hermann Albißer (vor allem Material zur Familiengeschichte Dula), G. Bächtold, Luzern; Dr. Fritz Blaser, Luzern; Frau I. von Moos, Luzern; Dr. Hans Schnyder von Wartensee; Joseph Troxler, Kilchberg ZH.

## Sammlungen

Die Photosammlung wurde von folgenden Donatoren bedacht: M. Gutzwiller, Basel; Korporation Reiden; W. Lüscher, Luzern; B. Müller, Eschenbach; Stadtarchiv Sursee; Dr. med. U. Zurgilgen, Luzern. Die Fragmentensammlung erhielt Zuwachs aus dem Amtsarchiv Willisau, von den Hypothekarprotokollen des Amtes Willisau und aus dem Familienarchiv Amrhyn. Die Abschriftensammlung wurde durch eine Schenkung von Herrn J. Woher-Wey, Luzern, erweitert.

## Erschliessung

Staatliche Archivalien. Fünfzehn Ablieferungen moderner Verwaltungsakten wurden durch Verzeichnisse erschlossen. Das Generalregister zum modernen Verwaltungsarchiv wurde fortgesetzt. Im weitem wurden zu folgenden Beständen Repertorien erstellt oder sind noch in Arbeit: Akten Gemeindewesen 1848-1900, Register; Akten Stadt, Fach 2 bis 4 inklusive Spital; Berufsberatung, Akten der 1940er Jahre; Franziskaner, Klosterarchiv Werthenstein und Archiv der Oberdeutschen Minoritenprovinz; Gülten der Gemeinde Schenkön; Kollaturakten 19. und 20. Jahrhundert; Konkursakten des Amtes Willisau, 19./20. Jahrhundert; Protokolle und Rechnungsbücher der kantonalen Verwaltung, 19. Jahrhundert. Das Generalregister wurde für sämtliche Neubearbeitungen nachgeführt. Auch dieses Jahr konnte der Buchbinder/

Restaurator während seiner Ablösedienste in der Kanzlei Dutzende von Gerichtsprotokollen und Abschiedbänden folieren.

Besonders zu vermerken sind die Nachträge zu den gedruckten eidgenössischen Abschieden vor 1500, die Herr Dr. A. Häberle, jetzt Stadtarchivar in Winterthur, bis 1949 in Form von ausführlichen Regesten erarbeitete. Darin sind rund 500 Aktenstücke aus unserem Archiv erschlossen. Für die Ueberlassung dieses wertvollen Hilfsmittels danken wir der Auftraggeberin, der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, und Herrn Dr. Häberle sehr.

Sammlungen. Die unter Zuwachs aufgezählten Neuzugänge der Fotografien-, Fragmenten- und Abschriftensammlung wurden laufend verzeichnet, signiert und eingestellt.

Nichtstaatliche Archivalien. Der Nachlass Johann Kleeb (1880-1959) und das von Herrn Dr. H. Albisser geschenkte Privatarchiv wurden durch Repertorien erschlossen. Das Familienarchiv Amrhyn wird einer Neubearbeitung unterzogen, die noch im Gange ist.

#### Kulturgüterschutz

Nachdem wir bis anhin die Sicherheitsverfilmung entweder an eine auswärtige Firma vergeben oder mit einer gemieteten Kamera durchführen mussten, konnte dieses Jahr dank der Subventionen des Bundes eine eigene Mikrofilm-Kamera angeschafft werden. Es wurden folgende Bestände verfilmt: Urkundenabteilung, die Regesten (9'000 Aufnahmen/8 Filme) und vier Bände der allgemeinen Abschiede (2'000 Aufnahmen/4 Filme). Für sämtliche Verfilmungsarbeiten konnte eine qualifizierte Aushilfskraft angestellt werden, die auch wesentlich bei der Installation der neuen Kamera mithalf.

#### Benützung

Unsere fleissigsten Benützer waren erneut die Mitarbeiter der Forschungsstelle. Ueber ihre Arbeitsgebiete orientiert ein eigener Bericht. Neben zahlreichen anderen Aufgaben ist das Archiv auch Dienstleistungsstelle der kantonalen Verwaltung. So hatten voral-

lem die Mitarbeiter in der Kanzlei über 350 Anfragen von Amtsstellen zu beantworten.

Auch die Benützung durch Auswärtige war wiederum sehr rege. 1373 Personen arbeiteten im Lesesaal, weitere 1139 Personen verlangten Auskünfte in der Kanzlei. Es wurden über 700 Wappen verkauft. Am meisten benützt wurden die Mikrofilme der Pfarrbücher. Die beiden Lesegeräte waren an 308 Tagen belegt. Von 347 Personen wurden 653 Filme benützt. Durch den erleichterten Zugang zu den Pfarrbuchkopien ist die Familienforschung offenbar für viele zu einem attraktiven Hobby geworden.

Weitere Besucher bearbeiteten zum Teil im Rahmen einer Dissertation unter anderem die folgenden Themen: Edition der Judith-Tragödie von 1651; Postgeschichte von Stadt und Kanton Luzern; Handwerker- und Gesellenvereinigungen des 19. Jahrhunderts; Flurnamen des Amtes Entlebuch; Beziehungen Spanien-Innerschweiz; Briefwechsel Ph.A. von Segesser; Geschichte des Rathauses zu Luzern. Der Bearbeiter der Kantonsgeschichte, Herr Prof. Dr. H. Wicki, arbeitete an seinem demnächst erscheinenden Werk über "Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Luzern im 18. Jahrhundert".

### Bibliothek

Die finanziellen Mittel zwingen uns, die Neuanschaffungen vor allem auf Werke zur Geschichte der Innerschweiz, auf Handbücher und Quelleditionen zu beschränken. Aus dem Kredit der Forschungsstelle erwarben wir erneut zahlreiche Bücher zur schweizerischen und allgemeinen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Diese Werke wurden ebenfalls in die Archivbibliothek integriert.

Die bibliothekarische Titelaufnahme erfolgte wiederum durch die Mitarbeiter der Zentralbibliothek, Fräulein Angelika Grüter, Frau Jutta Zimmermann und Herrn Walter Niederberger. Im Laufe des Jahres konnte in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum (Herrn Dr. Peter Herger) auch eine befriedigende Lösung für die Vervielfältigung der Bibliothekskarten gefunden werden.

Von verschiedenen Seiten wurde die Archivbibliothek beschenkt. Grössere Bestände erhielten wir von Dr. Hermann Albisser und Dr. Fritz Blaser, Luzern. Weiter danken wir folgenden Personen und Institutionen:

Dr. R. Aebersold, Altdorf; Prof. E. Achermann, Hitzkirch; Arnold und Co. AG, Büron; Artillerieverein Luzern; K. Baur, Sarmenstorf; Bell Maschinenfabrik AG, Kriens; Bibliographisches Institut, Mannheim; K. Buchmüller, Brittnau; Bundesarchiv Bern; Bürgerbibliothek Bern; G. Cambin, Breganzona; Prof. Dr. V. Conzemius, Luzern; Prof. A. Dürst, Zürich; Dr. A. Eckhardt, Oldenburg; Eidgenössische Anstalt für forstliches Versuchswesen, Birmensdorf; Eidgenössische Kommission der Gottfried-Keller-Stiftung, Bern; Eidgenössische Munitionsfabrik, Altdorf; Eidgenössisches Statistisches Amt, Bern; H. Förster, Freiburg i. Ue.; L. Frey, Luzern; A. Fuchs, Luzern; Gemeindeganzleien Hergiswil NW, Hochdorf, Littau, Meggen; Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, München; Dr. A. Gössi, Rothenburg; Grotzlikommission Malters; Prof. Dr. W. Heinemeyer, Marburg; Heimatvereinigung Wiggertal; Dr. A. Helfenstein, Luzern; Prof. Dr. H. Herold, Zürich; Historische Vereinigung, Wynental; Historischer Verein, Nidwalden; Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Luzern, Horw; Kantonaler Wirteverband, Luzern; Kantonsschule Luzern; Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern; Dr. W. Keller, Schwyz; Dr. M. Körner, Littau; Kreispostdirektion Luzern; Dr. W. Kundert, Hohentannen; T. Küng, Luzern; Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich; Dr. theol. T. Kurrus, Tunsel; Luzerner Tuberkulosefürsorgeverein, Luzern; F. Maissen, Cumbel; K. Nehring, München; Dr. Chr. Pfister, Bern; Quartierverein Altstadt, Luzern; E.E. Reeves-Graybill Alexandria, Virginia; M. Ruh, Schaffhausen; W. Schneider, Tübingen; V. Schobinger, Zürich; Dr. J. Schürmann-Roth, Luzern; Schweizer Verband der Raiffeisenkassen, St. Gallen; Schweizerdeutsches Wörterbuch, Zürich; Schweizerische Nationalbank, Luzern; Schweizerisches Institut für Volkskunde, Basel; Schweizerisches Landesmuseum, Zürich; Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Sekretariat des Stadtpräsidenten, Luzern; R. Sigrist, Luzern; Staatsarchive Basel-Stadt, Genf, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, Solothurn, Ludwigsburg Deutschland; Staatskanzlei Obwalden, Sarnen; Stadtarchive Luzern, St. Gallen, Winterthur;

Stadt- und Universitätsbibliothek Bern; Stadtverwaltung Sursee;  
Stadtverwaltung Lambrecht (Pfalz); L.M. Stampa, Lugano; Dr. H.P.  
Stucki, Zürich; Dr. W. Stutz, Luzern; Universitätsbibliothek Ba-  
sel; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Zürich; Verein  
Schweizerischer Maschinenindustrieller, Zürich; L. Vogel, Luzern;  
Prof. Dr. H. Wicki, Luzern; Willisauer Bote, Willisau; P. Zängler-  
le, Weggis; Zentralbibliothek Zürich; Zunft zu Safran, Luzern;  
Zürcherisches Artilleriekollegium, Kilchberg.

## Wissenschaftliche Tätigkeit

Anfangs Juni erschien endlich die offizielle Jubiläumsschrift "Luzern 1178-1978. Beiträge zur Geschichte der Stadt", an deren Konzeption und Entstehung das Staatsarchiv wesentlich beteiligt war. Aus unserem Haus stammten, wie der letzte Jahresbericht im einzelnen darlegte, vier Beiträge zur älteren Geschichte der Stadt. In dem von der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft für Stadtgeschichtsforschung herausgegebenen Band über "Die Stadt am Fluss" erschien der Aufsatz von F. Glauser über "Fluss und Stadt zwischen Rhein und Alpen".

Für die "Helvetia Sacra" erarbeitete A.-M. Häusler-Dubler den Artikel über das Kloster Hermetschwil. J. Brülisauer bearbeitete die "Chronique Bibliographique" für die "Mitteilungen" der Vereinigung Schweizerischer Archivare, arbeitete an den Rechtsquellen von Oberhasli weiter und hielt am 25.10. vor der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft in Luzern einen Vortrag über "Die Rolle der Haslitaler in der Befreiungsgeschichte". A. Gössi bereitete "Das Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz im Staatsarchiv Luzern" für die Veröffentlichung als Heft 2 unserer LHV-Archivinventare vor und untersuchte dabei insbesondere auch die Archivgeschichte dieser Provinz. Er erarbeitete ferner einen Führer für die drei Kirchen der Pfarrei Rothenburg. F. Glauser besorgte die kurzgefasste Inhaltsangabe und den Kommentar für die Urkunde von 1178, welche in Faksimile den Schulkindern von Luzern und Littau verteilt wurde. Für die Gemeinde Littau transkribierte er ein wieder aufgefundenes Manuskript Hans Dommanns aus dem Jahre 1943 über die Littauer Geschichte, bereitete es für den Druck vor und versah es mit Quellennachweisen, erklärenden und ergänzenden Anmerkungen und einem dokumentarischen Bildmaterial. Am 18.1. sprach er vor dem Historischen Verein in St. Gallen über den "Gotthardverkehr und die Konkurrenz der Bündner Pässe im 16./17. Jahrhundert" und am 3.4. vor dem Cysat-Club in Luzern über die "Frühe Stadtentwicklung Luzerns". Ferner führte er am 22.5. die Luzerner Akademikerinnen bei strömendem Regen durch das mittelalterliche Luzern. Zusammen mit M. Körner beteiligte er sich endlich an den Vorbereitungen des Schweizerischen Historikertages 1979, der dem Thema "Die Alpen" gewidmet ist.

1975 durch die Luzerner Kantonalbank errichtet.

#### Personal

Ueber den personellen Bestand wurde bereits oben berichtet. Als weiterer Mitarbeiter, der seine Dissertation in den Rahmen der Forschungsstelle stellen will, wurde Herr lic. phil. Markus Orgis in Bern aufgenommen. Es wurden vier Forschungsstipendien ausgerichtet. Die Besoldung von Frau Barraud wird durch die Gemeinde Kriens, jene von A. Bickel teilweise von der Stadt Willisau bestritten.

#### Arbeit

Nach dem Erscheinen der umfassenden Arbeit über das Luzerner Müllergewerbe wandte sich die Leiterin der Forschungsstelle wieder dem Hauptthema, nämlich dem "Handwerk und Gewerbe in der Luzerner Landschaft. Der Sozialstatus des ländlichen Handwerkers im Ancien Régime", zu, und begann mit der Redaktion des Textes. Das gleiche tat auch M. Körner mit seiner Untersuchung über den "Finanzhaushalt des Standes Luzern im Ancien Régime". A. Bickel erarbeitete die grundlegenden Kapitel zu seiner "Wirtschafts-, Sozial- und Rechtsgeschichte der Stadt Willisau bis 1500", was wegen der Spärlichkeit der Quellen erhebliche Kleinarbeit und eingehende Untersuchungen, aber auch sehr schöne Resultate zeitigte. Chr. Barraud ist nach wie vor mit der Materialsammlung zur "Geschichte der Gemeinde Kriens" beschäftigt. M. Lemmenmeier brachte seine Darstellung zur "Landwirtschaft im Kanton Luzern im 19. Jahrhundert" zu einem schönen Teil zu Papier. R. Jäger in Bern arbeitete an der Darstellung über die "Fabrikindustrialisierung auf der Luzerner Landschaft im 19. Jahrhundert", F. Kurmann an jener über "Die Luzerner Landvogteien Büron und Knutwil im 18. Jahrhundert", während im Rahmen der gemeinsamen Untersuchung über "Wirtschaftlicher und sozialer Wandel in Luzern in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum 1. Weltkrieg" P. Huber den konjunkturellen Wandel,

H.R. Brunner die Sozialstruktur und W. Schüpbach die Demographie untersuchten. Endlich nahm M. Orgis seine Quellenarbeit zum Thema "Wirtschaft, Recht und Bevölkerung der Luzerner Landschaft im 17. Jahrhundert" in Angriff.

#### Publikationen und Vorträge

Im Juni erschien als Band 8 unserer Reihe A.-M. Dublers "Müller und Mühlen im alten Staat Luzern", welcher an einer Pressekonferenz der Kantonalbank im Schloss Beromünster der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

H. Wicki schloss seine "Wirtschaft und Bevölkerung des Kantons Luzern im 18. Jahrhundert" nach mehrjähriger Forschungsarbeit ab. Sie wird als Band 9 der LHV erscheinen.

A.-M. Häusler-Dubler hielt am 24.2. einen Vortrag vor dem Rotary-Club Freiamt über "Arm und Reich in Wohlen. Zur Frage der gesellschaftlichen Strukturierung einer Dorfgemeinschaft im Ancien Régime", am 1.9. einen Festvortrag in Wohlen über "Wohlen 1178-1978. Die konjunkturelle Entwicklung einer Dorfgemeinde", am 20.9. vor der Volkshochschule in Beromünster über "Mühlen um Münster". Sie gestaltete ferner die Ausstellung über "Markt und Handel im alten Luzern" im Shopping Center Schönbühl, deren Vernissage am 22.3. stattfand. Im Juni bestritt sie zwei Radiogespräche im Rahmen der "Vitrine" über unsere Forschungsstelle und über den soeben erschienenen Band "Müller und Mühlen".

Martin Körner seinerseits sprach am 9.3. vor der Société d'histoire et d'arch ologie de Genève über "La Seigneurie de Genève, cr anciere dans la seconde moitié du 16e siècle", am 24.11. vor der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der ETH in Zürich "Zum Problem der Wahrungsvielfalt in der Alten Schweiz" und legte dem 7. Internationalen Kongress für Wirtschaftsgeschichte in Edinburg, der vom 13.-21.8. dauerte, eine Untersuchung über "Den Einfluss der europäischen Kriege auf die Struktur der schweizerischen Finanzen im 16. Jahrhundert" vor. Ferner beteiligte er sich am 29.5. an der Vernissage der Luzerner Fr hjahrmessen 1978 im Rathaus mit einem Referat über "Markt und Messen als Entwicklungsfaktoren der Stadt". Im Wintersemester 1978/79 hält er an der Universität Lausanne eine Vorlesung zu zwei Wochenstunden über

"Le 16e siècle européen: problèmes d'histoire économique et sociale".

M. Lemmenmeier legte am 24.11. einer Arbeitsgruppe der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Zürich ein Arbeitspapier über "Wirtschaftlicher und sozialer Wandel in der Landwirtschaft des Kantons Luzern im 19. Jahrhundert" vor. A. Bickel hielt einen gut aufgebauten Vortrag über die "Burgen von Willisau" am 10. Dezember vor dem Wiggertaler Heimattag in Willisau und am 13. Dezember vor der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft in Luzern.

Anlässlich der monatlich stattfindenden Arbeitssitzungen referierten jeweils ein bis zwei Mitarbeiter über ihre Arbeit und legten besondere Fragen, die sie beschäftigten, zur Diskussion vor.

#### 'Luzerner Historische Veröffentlichungen'

Während des verflossenen Jahres konnten wir den achten Band unserer Publikationsreihe herausgeben: Anne-Marie Dubler, Müller und Mühlen im alten Staat Luzern. Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des luzernischen Landmüllergewerbes, 14.-18. Jahrhundert. Die Leiterin der Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte befasst sich in dieser breit angelegten Studie neben den rechts- und wirtschaftsgeschichtlichen Aspekten des Müllergewerbes auch mit der technischen Ausrüstung der Mühle, der Ausbildung des Müllers, seiner Arbeit und seinem Einkommen uam. In einem Anhang werden sämtliche Mühlen des Kantons, die in den Steuerregistern um 1700 erfasst sind, abrissartig beschrieben. Dieser Band weist zwei Neuerungen auf. Erstens ist er mit einem farbigen Schutzumschlag versehen, und zweitens konnten wir ihm einen z.T. mehrfarbigen Abbildungsteil begeben. Der zweite für das Jahr 1978 vorgesehene Band, Hans Wicki, Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Luzern, hat etwas Verspätung erlitten. Bis an das Register ist der gesamte Band gesetzt und umbrochen, sodass er voraussichtlich im März erscheinen kann.

## Kontakte

Die freundschaftlichen Verbindungen mit den benachbarten Archiven wurden weiter gepflegt. Mit Rat konnten wir der Archivarin der Schwesternkongregation Heiligkreuz in Cham und dem Pfarramt in Büron für die Einrichtung des Pfarrarchivs behilflich sein, ebenso wie der Stadtbibliothek in Zug, welche ihre Privatarchive ordnen lassen will. A.-M. Häusler-Dubler und Chr. Barraud ordneten und verzeichneten gemeinsam unter Opferung der Freizeit das Schlossarchiv in Buttisholz.

Die ungezählten Ausstellungen, welche im Rahmen der 800-Jahrfeier der Stadt Luzern veranstaltet wurden, brachten nicht nur viele Vernissagen, an die wir eingeladen waren, sondern auch viele Begehren um Ausstellungsgegenstände. Wie immer haben wir Archivalien nur mit grösster Zurückhaltung herausgegeben, weil nicht nur die Sicherheit gegen Feuer, Diebstahl und Feuchtigkeit zu berücksichtigen ist, sondern auch die Abnützung und vor allem die schädliche Lichteinwirkung. Archivalien, zu denen unzählige Generationen während vielen Jahrhunderten Sorge getragen haben, dürfen nicht dem heutigen Trend folgend zu blossen Gebrauchsgegenständen für Augenblickszwecke herabgemindert werden. Dagegen sind wir grosszügig, was die Reproduktion anbetrifft. Man ist ja heute in der Lage, mit Reproduktionen technisch und graphisch mehr aus einem Schriftstück herauszuholen, als wenn man das verletzliche Original verwenden würde.

Der "Historikerzirkel Luzern" wurde nur einmal zusammengerufen. Am 8.11. referierte Dr. Bruno Meyer, Staatsarchivar in Frauenfeld, über die Entstehung des Geschworenen Briefes Luzerns von 1252.

Führungen und Ausstellungen. Neben mehreren Schulklassen empfinden wir für eine jeweils für den Anlass besonders hergerichtete kleine Ausstellung und die Besichtigung des Archivs die Gesellschaft zur Waage in Luzern, eine Gruppe Elsässer Journalisten, die Hand- und Maschinensetzer von Luzern, eine Gruppe im Rahmen der Altstadtführungen, die Lehrlinge der Gemeindeverwaltung Sempach sowie eine Gruppe der Migros-Klubschule.

Das Staatsarchiv und die Forschungsstelle waren an folgenden Tagungen und Veranstaltungen vertreten: Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Kirchengeschichte in Schaffhausen (3. April). Besuch der jungen Archivare in Sarnen (26. Mai). Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte in Luzern (27. Mai). Arbeitstagung der Vereinigung Schweizerischer Archivare in Bern (16. Juni). Arbeitstagung des Historischen Vereins der V Orte, die J. Brülisauer in Schötz und Burgrain (Museen) und Willisau (Stadtbesichtigung) organisierte (18. Juni). Jahresversammlung des gleichen Vereins in Luzern (12. September). 7. Internationaler Kongress für Wirtschaftsgeschichte in Edinburg (13.-21. August). Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare in Freiburg (21./22. September) und der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Solothurn (30. September). Zürcher Ausspracheabende für Rechtsgeschichte (16. Januar, 30. Oktober). Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Zürich (24. November). Wiggertaler Heimattag in Willisau (10. Dezember).

A. Gössi wurde in den Vorstand der Vereinigung Schweizerischer Archivare gewählt, wo er den Staatsarchivar ablöste, während M. Körner im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Einsitz nahm.

Zum Schluss sei allen jenen, die das Staatsarchiv und die Forschungsstelle in irgendwelcher Form unterstützten und förderten, vor allem natürlich den vorgesetzten Behörden, der Luzerner Kantonalbank und den Spendern der "Luzerner Historischen Veröffentlichungen", der beste Dank abgestattet.

Luzern, 29. Dezember 1978

Der Berichterstatter:  
Fritz Glauser

VEREIN ZUR FOERDERUNG  
DES STAATSARCHIVS

---

1978

Die Sammlung der Spenden, die wir mit dem letzten Jahresbericht durchführten, ergab die schöne Summe von Fr. 1500.--. Den Spendern danken wir herzlich. Sie war bestimmt für die Restauration von schwer wassergeschädigten Protokollen des 18. und 19. Jahrhunderts. Da die Anschaffung der Anleimmaschine, welche in früheren Berichten angekündigt wurde, in Reichweite rückte, traf das Staatsarchiv die notwendigen konkreten Vorbereitungen für die Durchführung der Spaltmethode. Dabei ergaben sich zwei Schwierigkeiten. 1. Die vorhandene Presse erzeugt nicht genügend Druck. Es müsste eine stärkere Presse angeschafft werden. 2. Die an sich zu kleine Werkstätte bietet viel zu wenig Platz, um den Arbeitsablauf realisieren zu können. Auch sonst steht im Hause nirgends genügend Platz zur Verfügung. Das Staatsarchiv entschloss sich deshalb, vorderhand auf die Anwendung dieser Methode gezwungenermassen zu verzichten. Um den Zerstörungsprozess aufzuhalten, werden die Protokolle einer Gasbehandlung unterworfen. Die Generalversammlung des Vereins nahm im Dezember mit Bedauern von diesem Entschluss Kenntnis. Die gesammelten Mittel sollen im Sinne der Spender für die Restauration und die Erhaltung der Archivalien eingesetzt werden.

1979

Wir bitten um Spenden für die Fortführung der fotografischen Reproduktion der älteren Ratsprotokolle, damit die vielgebrauchten Originale geschont, die kopierten Bände im Repertorienraum aufgestellt und damit dem Benutzer unmittelbar zugänglich gemacht werden können. Mit den bereits kopierten Bänden wurden sehr gute Erfahrungen gemacht und die Benützung wesentlich erleichtert. Den Jahresberichten, die im Kanton Luzern verteilt werden, legen wir wiederum einen Einzahlungsschein bei. Für jede Spende sind wir dankbar.

Der Präsident:

Hans Wicki

Unsere Konten:

Luzerner Kantonalbank, Luzern, Nr. 13.943. (PC 60-41)  
Schweizerischer Bankverein, Luzern, Nr. 70-796.140 (PC 60-284)

LUZERNER HISTORISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Herausgegeben vom Staatsarchiv Luzern im Rex-Verlag Luzern/München

- Band 1: SILVIO BUCHER, Bevölkerung und Wirtschaft des Amtes Entlebuch im 18. Jahrhundert. Eine Regionalstudie als Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im Ancien Régime. Luzern 1974. 308 Seiten. Leinen. 36.--
- Band 2: GEORGES FAEH, Der Kanton Luzern und die Bundesverfassungsrevision von 1874. Luzern 1974. 180 Seiten. Leinen. 30.--
- Band 3: HANS-RUDOLF BURRI, Die Bevölkerung Luzerns im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Demographie und Schichtung einer Schweizer Stadt im Ancien Régime und im Zeitalter der französischen Revolution. Luzern 1975. 250 Seiten. Leinen. 38.--
- Band 4: WALTER HAAS, Franz Alois Schumachers 'Isaac'. Eine Volksschauspielparodie aus dem 18. Jahrhundert. Luzern 1975. 370 Seiten. Leinen. 42.--
- Band 5: KURT MESSMER/PETER HOPPE, Luzerner Patriziat. Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Studien zur Entstehung und Entwicklung im 16. und 17. Jahrhundert. Mit einer Einführung von Hans Conrad Peyer. Luzern 1976. 590 Seiten. Leinen. 50.--
- Band 6: Das Schülerverzeichnis des Luzerner Jesuitenkollegiums 1574-1669. Bearbeitet und herausgegeben von FRITZ GLAUSER. Luzern 1976. 320 Seiten. Leinen. 60.--
- Band 7: JEAN JACQUES SIEGRIST/FRITZ GLAUSER, Die Luzerner Pfarreien und Landvogteien. Ausbildung der Landeshoheit, Verlauf der Landvogteigrenzen, Beschreibung der Pfarreien. Luzern 1977. 244 Seiten, 21 Karten, Leinen. 36.--

Band 8: ANNE-MARIE DUBLER, Müller und Mühlen im alten Staate Luzern. Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des luzernischen Landmüllergewerbes 14. bis 18. Jahrhundert. Luzern 1978. 220 Seiten, 11 Abbildungen. 36.--

Band 9 in Vorbereitung:

HANS WICKI, Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Luzern im 18. Jahrhundert. Ca. 680 Seiten, Leinen, 48.-- (ab 1.1.1980 90.--)

#### LHV ARCHIVINVENTARE

Heft 1: Die demographischen und genealogischen Quellen in den Pfarrarchiven des Kantons Luzern bis 1875. Bearbeitet von ANTON GOESSI. Luzern 1976. 194 Seiten. Broschiert. 28.--

Heft 2 in Vorbereitung:

Das Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz im Staatsarchiv Luzern. Bearbeitet von ANTON GOESSI. Luzern 1979. Ca. 250 Seiten. Broschiert. 25.--

## DAS STAATSARCHIV UMFASST UND SAMMELT

### Archivalien (Handschriftliche Materialien)

- Amtliche Schriften jeder Art, wie Urkunden, Akten, Protokolle, Briefe, Urbare, Zinsbücher, Rechnungen, Jahrzeitbücher, Pläne usw.
- Private Schriftstücke jeder Art als Geschenk oder als Depot, wie Tagebücher, Briefe, Personalurkunden, Hausurkunden, Gülten, Aufzeichnungen, Geschäftsbücher und Akten, Photos, Bilder, Pläne, Karten usw.
- Archive von Zünften, Familien, Vereinen, Stiftungen, Firmen usw. Vertragsformulare stehen auf Wunsch zur Verfügung.

### Druckschriften

- Allgemeine historische Werke, insbesondere Handbücher, Quellen- und Nachschlagewerke usw.
- Geschichtliche Literatur über den Kanton Luzern, die Innerschweiz und den Gotthard, einschliesslich Privatdrucke jeder Art, wie Familiengeschichten, Firmengeschichten, Ortsgeschichten, Nachrufe usw.

### Für alle Schenkungen und Depots sind wir dankbar

Bei Wohnungswechsel, Erbgängen, Nachlassauflösungen und ähnlichen Anlässen sind historisch wertvolle Papiere immer wieder in Gefahr, unterschätzt und unbeachtet vernichtet zu werden. Das Staatsarchiv steht in solchen Fällen jederzeit mit seinem Rat zur Verfügung und nimmt aufbewahrungswürdige Schriftstücke als Depot oder als Geschenk gerne und kostenlos entgegen.